

Lagerplatz der Rohre war offenbar nicht der beste

Hochwasser reist Rohre für Bohrpfahlwände mit sich fort.



Gefährliche Bergung: Die Feuerwehr im Einsatz. Foto: Sprich

KANDERN (BZ/mm). Das ging gerade noch einmal gut. Durch den starken Regen war der Pegel der Kander so stark angestiegen, dass die Fluten im Bachbett gelagerte schwere Stahlrohre mit sich rissen, wie die Feuerwehr mitteilte. Eine Baufirma hatte die Stahlrohre unterhalb der Rathausbrücke an der Hammersteiner Straße in der Kander abgelegt. Die werden gebraucht, um im Rahmen der Hochwasserschutzmaßnahmen am Bachbett entlang eine Bohrpfahlwand zu errichten. Der Druck des Wassers war offenbar so stark, dass Rohre bis zu 15 Meter weit fort gespült wurden. Da die Gefahr bestand, dass sich das Wasser staut, wurde die Feuerwehr alarmiert, die mit acht Mann ausrückte. Die Firma Sonntag setzte einen Bagger ein, mit dessen Hilfe die Rohre aus der Kander gezogen werden konnten. Ein Feuerwehrmann musste – an einer Leine gesichert – die Rohre mit einer Kette anhängen. Oberhalb der Kronenbrücke mussten zudem Stützwände aus der Kander entfernt werden die ebenfalls das Wasser zurück halten könnten.